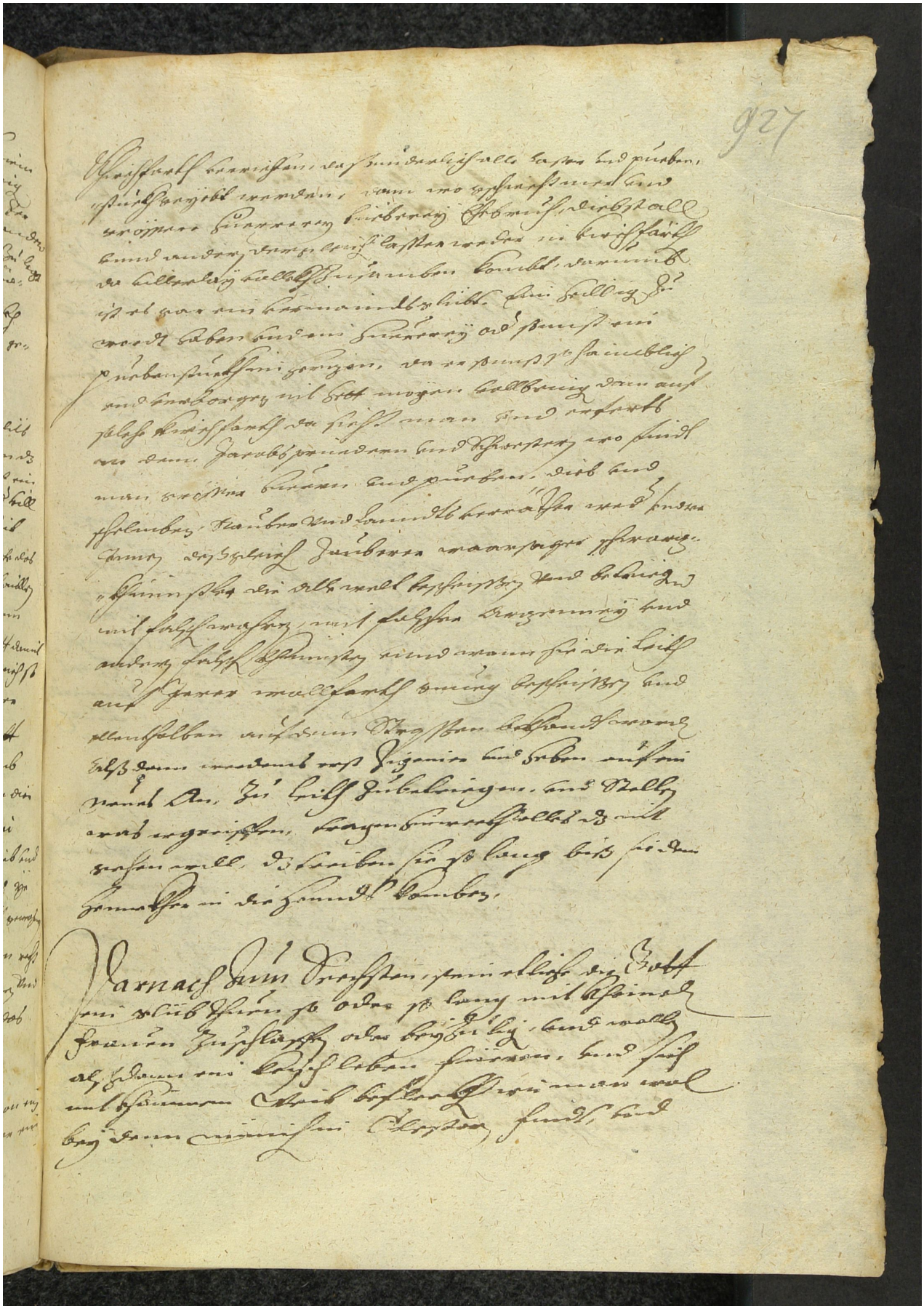
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8287
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek



927

Weisheit bewisen, auf hinderhalt laster und pueben
zuschanden geben werden, denn wo schanden und
grosser hurerey bubery Ehebruch diebstal
und andere dergleichen laster werden in beisseyn
der Eltern, welche sie haben, verwundt
ist es gar ein beschwerlich ding. Ein heilig
weib leben und ein hurerey ad stuprum ein
nebenpuhlerin gezogen, das es schwerlich
und unerhorter nit gott mogen wellen denn auch
falsch weisheit da sich man und erfahrt
an dem paradis prunnen und schwertzen es sind
man zwey bueben und pueben. dieb und
schelmen, rauber und mordbrenner und pren
nen, desgleichen dueberey wasserer schwarz
schinnen die alt und kestigen und belaigen
mit falschwerch, mit falschen bezeugen und
andern falschen schmuck und wann sie die leich
auf schaer wellfarch bey kestigen und
allenthalben auf dem strasen kesenschwerd
falsch dem wuedend rost degen und seben auf
nach Ac. zu leib dubelinegen und Nelly
und ergreifen, wegen hurerschalb es mit
sehen will, so leiden sie es lang bis sie den
gemachen in die hand kumbt.

Darnach dem drefften, sein etlich die gott
sein etlich schon so oder so lang mit schinel
frauen zuschlaff oder begreifen, und wolch
als dann ein kesch leben fuhren, und sich
mit schanden stuel kestern sein man wel
bey dem einigen eelichen stand, und